

## Reisebericht: Hamburger SV - VfL Bochum 07.02.2004

Am Samstagmorgen um 09.05 Uhr hatte die Winterpause auch für den B.O.Z. endlich ein Ende. Mit 160 VfL-Fans ging es Richtung Hamburg ins Volksparkstadion. Für Leute die auf Werbung stehen, die AOL-Arena ist damit gemeint. Zunächst brachte uns ein Regionalexpress in die ländliche Provinz Östliches Ruhrgebiet / westlichstes Ostwestfalen oder schlicht nach Do\*\*\*\*nd. Da die Herren der personifizierten Staatsmacht glaubten, wir würden dort auf ein paar schwarz-gelbe treffen und ihnen noch mal verdeutlichen wer die Nummer 1 im Pott ist, begleiteten uns einige Beamte des BGS bis zum Dortmunder Hauptbahnhof. Natürlich schämten sich die schwarz-gelben angesichts der Tabellensituation so sehr, dass es keiner von ihnen wagte, uns unter die Augen zu treten. Mit einem IC ging es dann endlich weiter Richtung Norden. Die Stimmung in den zwei für uns reservierten Waggonen war bestens, und je weiter wir Richtung Hamburg kamen, desto besser wurde sie. Vereinzelt konnten Polonaisen durch den Zug und Humba's gesichtet werden. Natürlich rechnete jeder der Mitreisenden mit einem Sieg.

In Hamburg angekommen, verteilte sich die Reisegruppe recht schnell über die ganze Stadt, zum Mittagessen oder Sightseeing. Beliebtestes Ziel war natürlich der Ortsteil St. Pauli.

Roman versuchte sich bei Maredo im Salatturbau und schaffte es, dass sich auf seinem Salatteller fast mehr essbares befand als auf dem Teller der ihm zum Hauptgericht serviert wurde.

Pünktlich zum Anpfiff um 15.30 Uhr hatte sich ein ordentlicher Auswärtsmob im Volksparkstadion eingefunden. Insgesamt hatten sich ca. 1500 Bochumer auf den Weg nach Hamburg gemacht um unseren VfL zu unterstützen. In der ersten Halbzeit sahen die 38.000 Zuschauer eine mäßige Partie, in der der VfL leichte Vorteile hatte, so dass die HSV Spieler von ihren eigenen Fans bereits zur Halbzeitpause ausgepfiffen wurden. In der zweiten Halbzeit wurde das Spiel besser, blieb aber ausgeglichen. Stimmungsmäßig lagen die VfL-Fans klar in Führung. Da es die HSV-Fans vorzogen stumm zu bleiben anstatt ihr Team anzufeuern, hatte man zeitweise sogar das Gefühl der VfL Bochum hätte ein Heimspiel.

Als Sören Colding den Ball in der 70. Spielminute ins Hamburger Tor bugsierte, verwandelte sich der Gästeblock endgültig in ein Tollhaus. Leider zog sich der VfL in den letzten zwanzig Minuten immer mehr zurück und ließ den HSV wieder ins Spiel kommen. Romeo nutzte eine der seltenen Druckphasen des HSV zum Ausgleichstreffer. Der Stimmung unter den mitgereisten Bochumern versetzte dies aber keinen großen Schlag, schließlich blieben wir ja aufgrund der Ergebnisse in den anderen Spielen des Tages Tabellenfünfter und was viel wichtiger ist, die unumstrittene Nummer eins im Pott. Zudem konnte man unter dem Strich mit diesem 1:1 zufrieden sein. Einziger

negativer Höhepunkt, neben dem Ausgleichstreffer, war Schiedsrichter Schmidt aus Stuttgart, der sich mit seinen zweifelhaften Entscheidungen als HSV-Fan outete.

Nach dem Spiel blieb für die B.O.Z.-Fahrer noch genügend Zeit zu einem Reeperbahnbummel. Die gemütlichen alten Kneipen abseits der Rotlichtmeile und der Neontempel lockten mit günstigen Bierpreisen, und so fanden etliche Bochumer so manch kultige Schänke.

Die für 22.57 Uhr geplante Rückfahrt verschob sich um eine halbe Stunde, aber dann ging es genauso gut gelaunt wie auf dem Hinweg zurück nach Bochum. Im Zug wurde dann fleißig mit Losen für die kommende B.O.Z.-Tombola gedealt. Für den Lacher des Abends, den wohl leider nicht jeder mitbekommen hat, sorgte ein leicht angeheiterter Herr der zu Homer's Runde an den Tisch trat und anbot, gegen zehn Euro, sich in die Hose zu pinkeln oder sich alternativ den Finger in den Hintern zu stecken. Die Lachkrämpfe, die dieses Angebot bei den Anwesenden auslöste, konnten den Herren Gott sei Dank dazu bringen sein Angebot noch mal zu überdenken. Um 02.30 Uhr endete die Fahrt dann wieder im Bochumer Hbf. Bis es in zwei Wochen wieder zum nächsten Auswärtsspiel geht.

Michael Mergen